

**C            GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

**CB            BILDUNG UND ERZIEHUNG**

**CBB          Hochschulwesen**

**Universität <MAINZ>**

**Geschichtswissenschaft**

**BIOGRAPHIENSAMMLUNG**

- 20-2        *Mainzer Historiker* / Heinz Duchhardt (Hg.). - Göttingen : V & R Unipress, Mainz University Press, 2020. - 228 S. : Ill. ; 24 cm. - (Beiträge zur Geschichte der Universität Mainz ; N.F. 16). - ISBN 978-3-8471-1115-3 : EUR 40.00  
[#6890]**

Die Universität Mainz wurde 1946 von der französischen Besatzungsmacht gegründet. Dabei wurde an die Tradition der am 23. November 1476 von Papst Sixtus IV. genehmigten und auf den Mainzer Erzbischof Adolf II. von Nassau zurückgehenden Universität, die 1789 aufgehoben worden war, angeknüpft. Die 1877 gegründete Philosophisch-Theologische Hochschule ging in der neuen Universität auf. Die Mainzer Universität, die den Namen Johannes-Gutenberg-Universität führt, kann also im nächsten Jahr ihren 75. Geburtstag feiern. Ihre Geschichte ist durch zwei Publikationsreihen gut erforscht, die ***Beiträge zur Geschichte der Universität Mainz*** (1955 - 1992) bzw. die ***Beiträge zur Geschichte der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz - Neue Folge*** (2005 - 2012).<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Im Kontext der vorliegende Rezension ist besonders interessant ***Das Fach Geschichte an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz 1946 - 1961*** : Gründung und Ausbau des Historischen Seminars, des Instituts für Alte Geschichte und der Abteilung Osteuropäische Geschichte am Institut für Osteuropakunde / Katja Wojtynowski. - Stuttgart : Steiner, 2006. - 128 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur Geschichte der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz ; N.F., 4). - Zugl.: Mainz, Univ., Magisterarbeit. - ISBN 978-3-515-08782-7 - ISBN 3-515-08782-6 : EUR 27.00 [9145]. - Rez.: **IFB 07-1-196** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz25989625Xrez.htm> - In der N.F. sind auch Bände zur Universitätsbibliothek erschienen: ***Mit einem Bücherhaufen fing es an ...*** : Geschichte der Universitätsbibliothek Mainz / Christian König. Mit einem Beitrag von Andreas Brandtner zur Universitätsbibliothek Mainz von 2011 bis 2018. - Göttingen : V & R Unipress, Mainz University Press, 2018. - 200 S. : Ill. ; 24 cm. - (Beiträge zur Geschichte der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz ; N.F. 13). - ISBN 978-3-8471-0928-0 : EUR 36.00 [#6358]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9622> - ***Die jüdische Bibliothek an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz 1938 - 2008*** : eine Dokumentation / Andreas Lenhardt. - Stuttgart : Steiner, 2009. - 260 S. : Ill. ; 24 cm. - (Beiträge zur Geschichte der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz ;

Der hier anzuzeigende Band<sup>2</sup> ist im Vorfeld dieses Jubiläums geplant und publiziert worden. Als verantwortlicher Herausgeber (und Mitautor) zeichnet der angesehene Historiker Heinz Duchhardt, der von 1994 bis 2011 als Direktor der Abteilung für Universalgeschichte dem Mainzer Institut für Europäische Geschichte vorstand.<sup>3</sup> Fächer- oder Disziplingeschichten der Geisteswissenschaften haben zwar, anders als dies z. B. für die Geschichte des Rechts, der Medizin, der Technik und der Naturwissenschaften mit entsprechenden Lehrstühlen gilt, nur eine *ancilla*-Funktion, doch ist auch hier die Zahl einschlägiger Publikationen in den letzten Dezennien stark gewachsen, wobei zunächst die Jahre 1933 bis 1945 im Mittelpunkt standen. Aber auch spezifische Gelehrtenlexika hatten und haben Konjunktur, da der vielbenutzte **Kürschner** in seinem Hauptteil nur Lebende aufführt und in einem angehängten *Nekrolog* nur jeweils die seit der vorangehenden Ausgabe Verstorbenen verzeichnet. Die die Geschichtswissenschaft betreffenden Lexika sind entweder „deutschsprachig“<sup>4</sup> oder „deutsch“ (national)<sup>5</sup>

---

N.F., 8). - ISBN 978-3-515-09345-3 : EUR 40.00 [#0694]. - Rez.: **IFB 09-1/2**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz307861333rez-1.pdf>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis:

[https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/downloads/productPreviewFiles/LP\\_978-3-8471-1115-3.pdf](https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/downloads/productPreviewFiles/LP_978-3-8471-1115-3.pdf) [2020-04-23]. - In absehbarer Zeit unter <http://d-nb.info/1199717096>

<sup>3</sup> **Theatrum belli - theatrum pacis** : Konflikte und Konfliktregelungen im frühneuzeitlichen Europa : Festschrift für Heinz Duchhardt zu seinem 75. Geburtstag / hrsg. von Irene Dingel, Johannes Paulmann, Matthias Schnettger und Martin Wrede. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2018. - 320 S. : Ill. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte, Mainz ; Supplement 124. Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte). - ISBN 978-3-525-37083-4 : EUR 70.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/117124794x/04> - Von seinen Publikationen wurde in **IFB** besprochen: **Russland, der Ferne Osten und die "Deutschen"** / hrsg. von Heinz Duchhardt. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2009. - 121 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz : Beiheft ; 80). - ISBN 978-3-525-10092-9 : EUR 29.90 [#1234]. - **IFB 10-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz31095942Xrez-1.pdf>

<sup>4</sup> **Biographisches Lexikon zur Geschichtswissenschaft in Deutschland, Österreich und der Schweiz** : Die Lehrstuhlinhaber für Geschichte von den Anfängen des Faches bis 1970 / Wolfgang Weber. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2., durchges. u. durch e. Vorw. erg. Aufl., 1987. - 697 S. ; 21 cm. - ISBN 3-8204-1051-1. - Es handelt sich bei dieser Publikation um ein vervielfältigtes maschinenschriftliches Manuskript, dem - ungerechterweise - nie die Ehre einer ordentlichen Druckversion zuteil wurde.

<sup>5</sup> **Lexikon der DDR-Historiker** : Biographien und Bibliographien zu den Geschichtswissenschaftlern aus der Deutschen Demokratischen Republik / Lothar Mertens. - München : Saur, 2006. - 675 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-598-11673-5 - ISBN 3-598-11673-X : EUR 180.00 [#8906]. - Rez.: **IFB 06-2-339**  
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz252450531rez.htm> - **Österreichische Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert** : ein biographisch-bibliographisches Lexikon / Fritz Fellner und Doris A. Corradini. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2006. - 476 S. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs ; 99). -

ausgerichtet und erfassen, je nach Auswahlkriterium, nicht immer alle historischen „Fachvertreter“ (nur Lehrstuhlinhaber bzw. diese und andere Dozenten).

Mit dem definitiven Ende der „Ordinarienuniversität“ (Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts) veränderte sich die deutsche Hochschullandschaft einschneidend: Nicht mehr der einzelne (mit seltenen Ausnahmen „männliche“) Ordinarius bestimmte die Geschicke von ganzen Disziplinen oder unabhängigen Teilbereichen, sondern die „Gruppe“, die sich aus Professoren, Dozenten, Assistenten, Akademischen Räten, nicht-wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studenten und Studentinnen zusammensetzt.<sup>6</sup>

Doch Duchhardt hat sich bezüglich der Mainzer Historiker anders entschieden: „Es wurden jene Persönlichkeiten ausgewählt, die - als Lehrstuhlinhaber - in Mainz ihre akademische Karriere beendeten (und hier emeritiert wurden). Das bedeutet im Umkehrschluss, dass alle Historiker, die nur eine begrenzte Zeit auf ihren Mainzer Lehrstühlen blieben und dann auswärtigen Ruf folgten - [...] unberücksichtigt blieben, selbstredend auch die in Mainz entpflichteten, aber noch lebenden Historiker“ (S. 11). Und weiter: „Die Entscheidung, den Kreis der behandelten Persönlichkeiten auf die Ordinarien zu begrenzen, begründete sich vor allem darin, dass für sie die Verfügbarkeit von kompetenten Autoren - aus dem Schüler- oder Mitarbeiterkreis - am ehesten gewährleistet schien und die Quellenlage für sie in der Regel ungleich günstiger ist als die der Nichtordinarien“ (ebd.). Der gewählte Buchtitel trägt dem Rechnung: Der Band erfaßt keineswegs *die* Mainzer Historiker, sondern nur „Mainzer Historiker“, d. h. eine Auswahl.

Wenngleich die Verfasser der einzelnen Lebensbilder dem Schüler-, Mitarbeiter- oder Nachfolgerkreis entstammen (vgl. *Die Autoren*, S. 215 - 216), sind ihre Beiträge keineswegs unkritisch oder stereotyp. Dafür zwei Beispiele: „Kessels Erfolg als akademischer Lehrer war eher bescheiden und übersichtlich, weil er eben leider ein schlechter Redner sowie wegen seines Sarkasmus und seiner Anforderungen gefürchtet war“ (Ludwig Biewer, S. 187), oder, über Gotthold Rhode,<sup>7</sup> „in Kommissionen, Herausgebergremien und den zahlreichen ehrenvollen Positionen blieb er [...]. Nicht nur, weil er meinte, diese ehrenvollen Positionen stünden ihm von seinem wissenschaftlichen Gewicht her zu; er war wohl auch der Auffassung, es ginge nicht ohne

---

ISBN 978-3-205-77476-1 - ISBN 3-205-77476-0 : EUR 45.00 [8857]. - Rez.: **IFB 06-2-341** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz250203804rez.htm>

<sup>6</sup> Vgl. z.B. **Von der "Ordinarienuniversität" zur "Revolutionszentrale"?** : Hochschulreform und Hochschulrevolte in Bayern und Hessen 1957 - 1976 / Anne Rohstock. - München : Oldenbourg, 2010. - VIII, 462 S. - (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte ; 78). - Zugl.: Regensburg, Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-486-59399-0.

<sup>7</sup> Zu seiner Person vgl. auch **Zwischen Ostforschung und Osteuropahistorie** : zur Biographie des Historikers Gotthold Rhode (1916 - 1990) / Eike Eckert. - Osnabrück : fibre, 2012. - 330 S. : Ill. ; 23 cm. - (Zugl.: Kiel, Univ., Diss., 2011). - ISBN 978-3-938400-78-4 : EUR 35.00. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1014865468/04>

ihn. Auszeichnungen nahm er als verdient entgegen [...]“ (Jan Kusber, S. 209).

Insgesamt werden neun Mainzer Historiker porträtiert:<sup>8</sup> Hans Ulrich Instinsky (1907 - 1973) [Alte Geschichte, ab 1948 in Mainz] (Wolfgang Hohen); Heinz Bellen (1927 - 2002) [Alte Geschichte, ab 1974 in Mainz] (Johann Deißler / Leonhard Schumacher); Alfons Becker (1922 - 2011) [Mittlere Geschichte, Historische Hilfswissenschaften, ab 1964 in Mainz] (Ernst-Dieter Hehl); Ludwig Petry (1908 - 1991) [Mittlere und Neuere Geschichte, geschichtliche Landeskunde, ab 1950 in Mainz] (Winfried Irgang); Alois Gerlich (1925 - 2010) [Geschichtliche Landeskunde, ab 1973 in Mainz] (Karl-Heinz Spieß); Leo Just (1904 - 1964) [Mittlere und Neuere Geschichte, ab 1946 in Mainz] (Matthias Schnettger); Hermann Weber (1922 - 2014) [Neuere Geschichte, ab 1968 in Mainz] (Heinz Duchhardt); Eberhard Kessel (1907 - 1986) [Mittlere und Neuere Geschichte, Neueste Geschichte, ab 1962 in Mainz] (Ludwig Biewer); Gotthold Rohde (1916 - 1990) [Osteuropäische Geschichte, ab 1957 in Mainz] (Jan Kusber).<sup>9</sup> Die Beiträge sind gut strukturiert, abwechslungsreich geschrieben, ausgewogen in Lob und Tadel, nie eintönig oder stereotyp, kurz: eindringliche Lebensbilder. Fast alle Autoren haben das Mainzer Universitätsarchiv konsultiert und ihre Ausführungen aktenmäßig abgesichert. Der Band ist gründlich lektoriert und mit einem hilfreichen *Personenregister* ausgestattet, das auch die in den Fußnoten genannten Verfasser und Herausgeber der Forschungsliteratur verzeichnet (S. 219 - 228).

Eine leider sehr klein gedruckte und nur mit Hilfe einer Lupe lesbare *Übersicht über die Besetzung der Lehrstühle am Historischen Seminar* (S. 213) bietet einen Gesamtüberblick: Hier werden für die Jahre 1946 - 2018 29 Fachvertreter im Ordinarienrang aufgelistet, so daß die vorliegende Sammlung mit neun Lebensbildern ein Drittel vom Gesamtbestand erfaßt. Wenn man in Rechnung stellt, daß die Wirkungszeit der Porträtierten insgesamt etwa vierzig Jahre (1946 bis in die Mitte der 1980er) umfaßt, so ist dies die Hälfte der in dieser Zeit aktiven Mainzer Geschichtsprofessoren.

Die vorzügliche *Einleitung* (S. 11 -18) arbeitet die Konstanten des historischen Lehrbetriebs heraus, doch ist sie kritisch, vielleicht zu kritisch: „Das Mainzer Historische Seminar ist in den hier behandelten rund 50 Jahren, also cum grano salis den beiden ersten Generationen der Lehrstuhlinhaber, im nationalen Vergleich sicher keine Einrichtung gewesen, die zu den glänzendsten und führenden in Deutschland gezählt werden könnte“. Es sind ja nicht immer die „großen Namen“, die den besten akademischen Unterricht bieten, zumal ihre Träger sich häufig zwar als geschickte Selbstdarsteller, aber zugleich als schlechte „Teampoker“ erweisen. Demgegenüber wirkt die Mainzer Historikerschaft (mit Ausnahme von Gotthold Rohde) recht homogen, was möglicherweise mit dem starken Anteil rheinischer Katholi-

---

<sup>8</sup> Die Umschlagseite (U 1) zeigt außer dem Namen des Herausgebers, dem Buchtitel und dem Verlagsnamen eine Bildergalerie der neun porträtierten Mainzer Historiker im Paßbildformat.

<sup>9</sup> Das *Autorenverzeichnis* (S. 215 - 216) ist seinerseits ein aufschlußreicher Beitrag zur Mainzer Universitätsgeschichte.

ken im Lehrkörper zusammenhängt, der eine einvernehmliche Zusammenarbeit erleichterte. Aber auch die „Hineingeschmeckten“ scheinen sich gut in Mainz integriert zu haben.

Bedenkenswert ist die Analyse, die Katja Wojtynowski in ihrer zuvor zitierten Arbeit bietet: „Die Lehre stand während der ersten Nachkriegsjahre eindeutig im Vordergrund. Die Verwaltung des Mangels band alle Kräfte und verhinderte in der Regel die Arbeit an größeren Buchprojekten. In etwa zeitgleich mit der Gliederung des Historischen Seminars in drei Abteilungen wurde die Durchführung größerer Forschungsvorhaben möglich“ (S. 113 - 114).

Frank-Rutger Hausmann

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10262>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10262>